



Arnd Bauerkämper

SICHERHEIT UND HUMANITÄT IM ERSTEN UND ZWEITEN WELTKRIEG

Der Umgang mit zivilen Feindstaatenangehörigen im Ausnahmezustand

Das Buch behandelt das Verhältnis zwischen dem Streben nach Sicherheit und humanitären Normen in den beiden Weltkriegen anhand des Umgangs mit zivilen Feindstaatenangehörigen – von polizeilicher Meldepflicht über Internierung bis zum Massenmord. In den globalen Ländervergleich werden darüber hinaus die fremdenfeindliche Agitation gegen alle »inneren Feinde«, Formen der rechtlichen Diskriminierung und politische Konflikte, aber auch humanitäre Hilfsinitiativen einbezogen.

Darüber hinaus zeigt die Darstellung grenzüberschreitende Verflechtungen nach dem Gegenseitigkeitsgrundsatz. Insgesamt wird die Zerbrechlichkeit zivilisatorischer Standards und humanitärer Errungenschaften angesichts von Sicherheitsängsten im Ausnahmezustand der beiden Weltkriege deutlich – auch in Demokratien.

2021, ca. 1153 S., Zweibändiges Werk
HC RRP ca. 99,95 [D] / RRP US \$ 114,99 / RRP £ 91
ISBN 9783110529951
PDF ISBN 978-3-11-053220-3
ePUB ISBN 978-3-11-053004-9

"Das Werk ist in vieler Hinsicht wegweisend für die einschlägige Forschung. Es stellt einen wichtigen Beitrag zu einer Vielzahl von Forschungsfragen dar, das über das engere Thema der Feindstaatenangehörigkeit hinaus geht und größere Themen wie totale Kriegsführung, innere Sicherheit und Humanitätsbemühungen neu beleuchtet" (Stefan Manz, Professor of German and Global History, Aston University, Birmingham).